

Besoldungsaufbesserung durch den Staat = Augmentation des traitements payés par l'Etat

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Korrespondenzblatt des Bernischen Lehrervereins = Bulletin de la Société des instituteurs bernois**

Band (Jahr): **8 (1906-1907)**

Heft 4

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-240525>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Korrespondenzblatt

des

Bernischen Lehrervereins.

BULLETIN

DE LA

SOCIÉTÉ DES INSTITUTEURS BERNOIS.

Besoldungsaufbesserung durch den Staat.

Der Kantonalvorstand hat in seiner Sitzung vom 15. September beschlossen, die *Vorarbeiten* hierzu unverzüglich an die Hand zu nehmen. Man ist der Meinung, eine Aufbesserung von Fr. 400 per Lehrstelle, für Lehrer sowohl wie für Lehrerinnen, zu verlangen. In einem vorläufigen Gesuche an Unterrichts- und Finanzdirektion sind die Lehrerbesoldungen in Parallele zu setzen mit denjenigen der Bezirksbeamten, Postbeamten und Landjäger. Um den Behörden zu zeigen, wie viel Not und Elend im Lehrerstand noch vorhanden sind, soll eine Zusammenstellung über die vom Lehrerverein seit seinem Entstehen bis heute verabreichten Darlehen und Unterstützungen beigelegt werden.

Damit die Frage schon von Anfang an in grösserem Kreise diskutiert und ventilert werde, soll Mitte Oktober in Bern eine *Vertrauensmänner- und Frauenversammlung* stattfinden. An derselben wird der Kantonalvorstand über seine bisherigen Vorkehren berichten und Wünsche aus Lehrerkreisen entgegennehmen. Zu dieser Versammlung werden eingeladen die Herren Inspektoren, die Lehrergrossräte, 25 Lehrer und 4 Lehrerinnen aus dem ganzen Kanton. Später, wenn wir im Lehrerverein in der Frage einig sind, wird eine ausserordentliche Delegiertenversammlung oder ein kantonaler Lehrertag am Platze sein, um Behörden und Volk zu zeigen, dass es Ernst gilt.

Augmentation des traitements payés par l'Etat.

Dans sa séance du 15 septembre, le Comité central a décidé de commencer immédiatement les travaux préparatoires en vue de cette augmentation. On demandera une augmentation de fr. 400 tant pour les maîtresses que pour les maîtres. Dans une demande préalable adressée à la Direction de l'Instruction publique et à celle des Finances, nous comparerons les traitements des instituteurs avec ceux des fonctionnaires de district, des employés postaux et des gendarmes. Pour démontrer aux autorités combien de misère règne encore dans les rangs du corps enseignant, on dressera un tableau des prêts et des secours que le «Lehrerverein» a accordés jusqu'à ce jour.

Pour que la question soit discutée dès l'abord dans des milieux aussi étendus que possible, une assemblée de personnes de confiance sera convoquée pour le milieu d'octobre. Le Comité central y rapportera sur ses démarches antérieures et il y entendra les propositions émanant du corps enseignant. Seront invités à cette assemblée MM. les inspecteurs, les instituteurs-députés, 25 maîtres et 4 maîtresses de toutes les parties du canton. Plus tard, quand nous serons d'accord en ce qui concerne cette question, une assemblée extraordinaire des délégués ou un «Lehrertag» cantonal sera nécessaire pour montrer aux autorités et au peuple que le mouvement est sérieux.